

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von August Hermann Francke an [Henriette Christine v. Braunschweig-Wolfenbüttel].

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 30.12.1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219650)

III. Erweckliche Briefe an eine nun albereits vor dem Throne Gottes stehende Fürstl. Person.

a) Von dem sel. Herrn Prof. Francken.

P. P.

Gelobet sey der Herr, der nach seiner Verheissung auch die Blätter seiner Knechte nicht verwelcken lästet. Er ist's, der auch in Ew. Durchl. theuresten Seelen die meinigen bishero gesegnet, wie mir dieselben durch Hrn. N. gnädigst bezeugen lassen. Es stehen ja Ew. Durchl. durch Gottes Gnade nun einmal auf dem Kampf-Platz, von welchem sie ohne grosse Schande beydes vor der Welt und vor den Kindern Gottes nicht wieder zurücke treten können. Aber Ehre und Schmuck, Preis und Herrlichkeit, Freude und Wonne warten auf sie, so sie sich noch eine kleine Weile leiden, und ihren Hals schmiegen unter das sanfte Joch Christi. Wird alle Fürstl. Hoheit und Herrlichkeit dieser Welt zu dem niedrigen Jesulein in die Krippe gelegt, und ans Creuz geheftet, ja ins Grab hinein versencket, so werden sie bald mit ihm als eine neue Himmels-Königin und Braut Immanuel's im Geist gekrönet werden. Was allen Grossen dieser Welt unmöglich zu seyn düncket, das wird ihnen der Glaube nicht allein möglich, sondern auch leicht und lustig machen. Sie verharren nur allezeit am Gebet und am Worte Gottes, so wird es an Trost und Erquickung

XXVI. Stück. M ckung

ckung nicht mangeln. Die begehrte Nachricht von unserm Waisen-Haus, kommt nebst zwey Predigten hiebey. Womit des Allerhöchsten Schutz und Regierung und allem himmlischen Segen bey ietzt instehendem Neuen Jahre Ew. Hochfürstl. Durchlaucht. unterthänigst erlassend verharre

Ew. Hochfürstl. Durchl.

unterthänigster Fürbitter bey
Gott

Glauchau an Halle,
den 30. Decembr. 97.

A. H. Francke.

b) Von dem s. Herrn Pastor Freylinghausen.
P. P.

Ew. Durchl. rede ich nun abermal an mit denselben Worten, damit sie vormals angeredt zu haben, erinnerlich seyn wird: Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren: Vergiß deines Volcks, und deines Vaters Haus, so wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und du solt ihn anbeten. Wer wird ihnen schaden können, so sie ihm treu bleiben? Nur einer ist, vor dem wir uns absolute zu fürchten haben, nemlich, vor dem, der Leib und Seele verderben kan in die Hölle. Der verdammet uns nicht, ob wir gleich zuweilen in der Welt das Urtheil eines menschlichen Tages über uns müssen ergehen lassen, dabey wir zu gedencken haben an die
Worte